

THE DEADLY LEAP OF THE BUTTERFLY

ALDO CRISTOFARO

16. Oktober 2021 – 04. Dezember.2021

Ein Feuerwerk der Farben

Farben sind für Aldo Cristofaro wie die Zutaten für ein kreatives Gericht oder wie die Töne einer klassischen Komposition. Seine Bilder entstehen jedoch ohne Rezept oder Notenblatt. Mit jeder neuen Leinwand stellt er sich der immer wieder neuen Herausforderung und dem Prozess, in dessen Verlauf er Farbe für Farbe an- und übereinander legt, zeichnet, streicht, tupft, tropft und miteinander verwebt. Dafür startet er fast immer mit zwei einzelnen Farben, die er ohne Vorstellung vom fertigen Bild platziert, als Fläche, Linie oder Struktur. Auch die Art und Konsistenz der Farbe spielen eine Rolle, er verwendet Ölfarben, Acrylfarben, Vinylfarben oder verschiedene Kreiden auf der gleichen Leinwand, um jeweils auch die Wirkung der Lichtbrechung, den Glanz oder die Tiefe zu variieren. Je nach Auswahl muss der letzte Arbeitsschritt erst trocknen, sich setzen, bevor der nächste folgen kann. Solange arbeitet er an einer anderen Leinwand weiter.

Für Cristofaro steht die Komposition im Vordergrund. Was soll nach vorne kommen, was nach hinten gehen, welche Dynamik soll entstehen? Jede neue Farbe, Form und jeder Duktus bringt eine Verlagerung, verändert die Stimmung. Intuitiv, aber alles andere als wahllos erfolgt Pinselstrich auf Pinselstrich. Zur Musik im Hintergrund bewegt sich Cristofaro im Malprozess um das gesamte Bild herum und lotet die entstehende Melodie der Elemente aus. Musterstrukturen, Farbkombinationen, Formen, Brüche, Unregelmäßigkeiten – Formales verbindet sich mit sinnlichen Eindrücken zu vibrierenden Farblandschaften. Dabei ist der Grad der Abstraktion in seinen Bildern über die Jahre immer weiter gewachsen. Wie in der Musik stehen Dinge wie Dynamik und Artikulation im Zentrum, sind aber sekundäre Parameter, die nicht festgeschrieben sind, sondern Leerstellen ergeben für den Interpreten. In den Bildern von Cristofaro ist dieser Freiraum Teil des Werks. Gegenstände oder Sinneseindrücke entstehen nur in der individuellen Wahrnehmung, sind vom Interpreten auszufüllen.

Dabei spielt die konkrete Farbe bei Cristofaro eine untergeordnete Rolle, im Sinne der formalen Komposition geht es um die Ordnungsprinzipien und Kontraste wie Symmetrie oder Asymmetrie, Gruppierung oder

Streuung, Dynamik oder Statik, Rhythmus, Schwerpunkt und Kontrapunkt. Daraus entsteht eine atmosphärische Räumlichkeit wie sie schon von Wassily Kandinsky für die Abstraktion formuliert wurde. Doch handelt es sich hier mehr um Pop als um geistige Durchdringung. Losgelöst von festgelegten Bedeutungen ist die Farbe ein Mittel, das erst im Kontext seine Wirkung erhält. Erst das Umfeld lässt sie aggressiv, leise, vordrängend oder zurückhaltend erscheinen.

Gerade die Assoziation mit Großstadtlandschaften, ihre Bewegungen und Farben ist bei den farbreichen Bildern von Cristofaro nicht zufällig. Oft stundenlang läuft der Maler durch die Stadt, vorbei an Unorten, Graffiti, schmutzigen Hinterhöfen, Neonreklamen, untermalt von den Geräuschen und Gerüchen der Großstadt, dem Tosen der Güterzüge, schepperndem Blech oder kreischenden Katzen. Die hier bewusst und unbewusst gesammelten Sinneseindrücke scheinen in den Bildern und expliziter noch in ihren Titeln durch. Sie kommen meistens erst zu den fertigen Bildern – assoziative Gebilde, die urbane Szenen vor dem inneren Auge entstehen lassen. Und trotzdem wirken die Darstellungen nicht wie abstrahierte Stadtbilder. Cristofaros Welten entstehen aus der Summe der Eindrücke und dem jeweiligen Zusammenspiel der Farben. Das geht über die intellektuell kontrollierte Arbeit frühesten Abstraktionen eines Kandinsky ebenso hinaus wie über einen abstrakten Expressionismus, wie ihn die Arbeiten von Joan Mitchell charakterisieren. Beide weisen formal Ähnlichkeiten auf. Doch Cristofaro verbindet in seiner Arbeit sehr frische und durchaus trendige Farben und Formen, die sich aus inneren und äußeren Eindrücken zu speisen scheinen und als formale Parameter zu futuristisch bewegten und sinnlichen Kompositionen anwachsen.

Dr. Nicola Schröder (Zürich)

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr, Sa nach vorheriger tel. Anmeldung